

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
III/EB77

Verantwortliche/r:
III/EB77

Vorlagennummer:
772/006/2015

Winterdienstbericht 2014/2015

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77	12.05.2015	Ö	Kenntnisnahme	
Beteiligte Dienststellen				

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

1. Organisation / Sicherungsprioritäten

Die Verkehrssicherungspflicht im Winter ist kommunale Pflichtaufgabe der Stadt Erlangen. Zur Erfüllung stellen die Verantwortlichen des EB 77 eine aufgabengerechte Organisation, die sich aus Gesetz und Rechtsprechung ergibt, bereit.

Die Mitarbeiter/innen des Winterdienstes tragen persönlich strafrechtliche Verantwortung.

Der Winterdienst wird nach den Richtlinien des differenzierten Winterdienstes durchgeführt und unter den Gesichtspunkten Rechtssicherheit, Wirtschaftlichkeit, Umweltschutz und Bürgerfreundlichkeit fortlaufend optimiert.

Der EB 77 organisiert den Winterdienst ämterübergreifend. Das heißt, die beteiligten Ämter EB 77, Amt 66, EBE und Amt 34 sind zur rechtzeitigen Gestellung von Personal sowie doppelt genutzter Fahrzeuge verpflichtet.

Der EB 77 legt den Winterdienstplan fest, der jährlich im Einvernehmen mit der Polizei, den Rettungsdiensten, den Verkehrsbetrieben und dem ADFC aktualisiert wird.

Der EB 77 entscheidet über den Einsatz des geeignetsten Streumittels nach pflichtgemäßer Abwägung der Verkehrssicherheit und der Umweltbelange. Auf besonders sparsame Verwendung von Tausalz auf den Fahrbahnen wird geachtet und nach dem Motto „so viel wie nötig, so wenig wie möglich“ gehandelt.

In erster Priorität werden – verpflichtend entsprechend Gesetzgebung und den Grundsätzen der Rechtsprechung - folgende verkehrliche Anlagen in der Regel bis zum Einsetzen des Berufsverkehrs gesichert:

- 165 km Hauptverkehrsstrecken
- 120 km Radwege
- 402 Bushaltestellen
- 146 Ampelanlagen
- 173 Fußgängerüberwege und Querungshilfen
- 55 Kreuzungen
- 31 Treppenanlagen
- 24 Park- und öffentliche Plätze und
- Gehwege an städtischen Grundstücken (z.B. Kindergärten, Schulen, Plätze, Grünflächen etc.)

In zweiter Priorität werden Strecken gesichert, die im Sinne der Rechtsprechung keine Verkehrsbedeutung haben, aber besondere bauliche Gefahrenstellen aufweisen, und Strecken mit höherem

Verkehrsaufkommen aber ohne bauliche Gefahrenstellen. Hierunter fallen Steigungen, Gefällestrecken, Straßen die zu Schulen, Kindergärten und Altenheimen führen sowie Industriegebiete.

In dritter Priorität erfolgt die Sicherung der restlichen Straßen im Stadtgebiet soweit technische und personelle Ressourcen zur Verfügung stehen.

2. Einsatz von Personal, Fahrzeugen und Geräten

Für den Winterdienst 2014/2015 wurde für 130 Mitarbeiter/innen aus den Bereichen EB 77, EBE, Amt 66 und Amt 34 vom 21.11.2014 bis 31.03.2015 Winterdienststrufbereitschaft angeordnet. Für die darunter befindlichen 30 Fahrer von Großräumfahrzeugen wurde als Ende der Bereitschaft der 23.03.2015 festgelegt.

Während dieser Zeit müssen die Mitarbeiter/innen für Wintereinsätze bereit stehen.

Die Mitarbeiter/innen wurden vor der Winterdienstperiode in einer Sicherheitsunterweisung geschult und in ihre Aufgaben, Strecken und Winterdienstfahrzeuge und -geräte eingewiesen.

Auch für den Winterdienst 2014/2015 standen 12 große Räum- und Streufahrzeuge sowie 40 Transporter und Kleintraktoren zur Verfügung. Inzwischen sind 10 große Räum- und Streufahrzeuge für den Einsatz auf allen 8 Hauptstrecken mit Soletanks zur sparsamen und wirkungsvollen Ausbringung von Feuchtsalz ausgestattet.

Schleuderbesen an 12 Kleintraktoren werden insbesondere auf Radwegen mit unebenen Belägen witterungsangepasst eingesetzt. Damit kann auf einen Großteil der für einen Schleuderbeseneinsatz geeigneten Radachsen eine höhere Sicherungsqualität erreicht werden.

Alle im Winterdienst erforderlichen Fahrzeuge und Geräte wurden umgerüstet und auf ihre Einsatzfähigkeit getestet.

3. Witterungsverlauf

Aus Sicht der Verantwortlichen des Winterdienstes wird der vergangene Winter 2014/15 insgesamt als durchschnittlich und durchaus anspruchsvoll bezeichnet. Anfangs sehr unscheinbar begann die Sicherung mit einem ersten punktuellen Einsatz auf überfrorenen Holzbrücken am 26.11.2014. Es folgten Anfang Dezember vereinzelte Einsätze auf Grund von niedergehendem gefrierenden Nebel und Glättebildung vorwiegend auf Holzbrücken.

Anhaltende Schneefälle erreichten Erlangen ab dem 26.12.2014 bis Anfang Januar 2015 mit Schneehöhen zwischen 2-8 cm. Situationsbedingt waren in dieser Zeit mehrfache Winterdienstesätze pro Tag erforderlich. Im Anschluss zeigte sich der Winter, bis auf eine zweite Schneephase Ende Januar 2015, relativ schneearm.

Stattdessen waren überfrierende Nässe, Nebel auf kaltem Boden, Industrieschnee, punktuelle Glätte durch gefrierendes Schmelzwasser, Glättebildung in den frühen Morgenstunden bei Temperaturen von wenigen Plus- und Minusgraden an der Tagesordnung, mit dem Ergebnis unterschiedlicher Wirkung auf Straßen-, Wege- und Brückenbeläge (z.B. schnellabtrocknende Betonflächen, Feuchtigkeit speichernde Asphaltflächen, leicht überfrierende weil feuchte Holzbeläge).

Der Anspruch der Verkehrssicherung des Winterdienstes 2014/2015 lag eindeutig im hohen Kontrollaufwand, in der ungleichmäßigen Verteilung winterlicher Belagszustände, daraus folgend im rechtzeitigen Feststellen bzw. im Auffinden dieser Gefahrenstellen und der Schwierigkeit der richtigen Einsatzentscheidungen.

Auffällig ist auch der Wettertrend zur Reif- und Glättebildung erst nach Aufklärung und mit zunehmender Helligkeit während des morgendlichen Berufsverkehrs.

Nach Beendigung der Winterdienstbereitschaft für alle Mitarbeiter/innen am 31.03.2015 musste auf Grund der winterlichen Wetterprognosen für das Osterwochenende für eine Gruppe von 10 Mitarbeitern die Rufbereitschaft für den Winterdienst vom Karfreitag 03.04.2015 bis 07.04.2015 verlängert werden. Und tatsächlich verabschiedete sich der Winter mit einem letzten erforderlichen Teileinsatz wegen überfrierender Nässe auf Brücken.

Vom Ausfall der städtischen Telefonanlage am 15.01.2015 im Rathaus inklusive aller Außenstellen war auch der Bauhof und die Winterdienstesatzzentrale (Einsatzauslösung durch Funkmeldeempfänger) betroffen. Da auch der Weg über die Feuerwehr nicht möglich war, erfolgte die Alarmierung der erforderlichen Winterdienstmitarbeiter einzeln über Diensthandy.

4. Winterdiensteseinsätze und Streumittelverbrauch

Bei erforderlicher Belagsabstumpfung wird in Erlangen auf Fahrbahnen (Priorität 1 und 2) Feuchtsalz und auf Geh- und Radwegen, Plätzen, Fußgängerüberwegen, Bushaltestellen usw. Granulat gestreut. In der 3. Priorität (Nebenstraßen) wird soweit erforderlich der „weiße Winterdienst“ praktiziert.

Auf Grund des vorjährigen milden Winters waren noch ausreichende Mengen an Streumitteln sowohl im Betriebshof, als auch im Zwischenlager im Hafen Nürnberg vorhanden. Der sonst erforderliche jährliche Bezug von Streumitteln konnte entfallen.

Im Winter 2014/15 waren insgesamt an 36 Tagen Einsätze, z.T. mehrfach täglich, sowie folgende Streugutmengen erforderlich:

auf Fahrbahnen	712 to Streusalz bei 21 Voll- und 18 Teileinsätzen (Vorjahr: 360 to Streusalz bei 14 Voll- und 11 Teileinsätzen)
und auf Geh-/ Radwegen, Bushaltestellen, Plätzen usw.	240 m ³ Granulat bei 9 Voll- und 22 Teileinsätzen (Vorjahr: 240 m ³ Granulat bei 6 Voll- und 18 Teileinsätzen).

Das endgültige Einkehren des ausgebrachten abstumpfenden Streumaterials aus dem gesamten Stadtgebiet konnte noch vor Ostern bis Ende März erfolgen und die für den Winterdienst entnommenen Pfosten durch Amt 66 wieder eingesetzt werden.

5. Kosten des Winterdienstes / Einsatzstunden

Nach der vorläufigen Kostenermittlung der Verwaltung belaufen sich die Gesamtkosten für den Winterdienst 2014/2015 auf ca. 1,559 Mio. €.

Davon fielen ca. 868 T€ für Personalkosten und ca. 692 T€ für Sach- und Gemeinkosten an.

Fixkosten des Winterdienstes für dessen Organisation, Personal- und Fahrzeugausstattung, Streugutbeschaffung (war für Winter 2014/2015 nicht erforderlich) und Rufbereitschaftsvergütungen fallen unabhängig von der Stärke eines Winters immer an und betrugen ca. 998 T€.

Inklusive der personellen Unterstützung der Mitarbeiter/innen der Ämter 66, EBE und Amt 34 waren insgesamt 8.300 Einsatzstunden inkl. Einkehren erforderlich. Damit lag der Zeitaufwand um 2.300 Stunden über dem Vorjahreswinter.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Der EB 77 veröffentlicht regelmäßig mehrfach vor dem Winter und in der Regel auch situationsbedingt Informationen zur winterlichen Verkehrssicherung inkl. des Hinweises auf zu verwendende und unzulässige Streumaterialien in der Presse. Zusätzlich erfolgte eine gezielte inhaltliche Berichterstattung in den Erlanger Nachrichten Anfang Dezember 2014.

Im Internet der Stadt Erlangen sind die winterlichen Sicherungspflichten, die Winterdienstpläne zur Sicherung der Fahrbahnen und Radwegeachsen sowie die Standorte der Streugutbehälter jederzeit ganzjährig verfügbar. Sie werden stets vor Beginn des Winterdienstes aktualisiert und sind für die gesamte Wintersaison gültig.

7. Verkehrssicherheit / AG Radverkehr und ADFC / öffentlicher Nahverkehr

Neben der jährlich stattfindenden Besprechung mit den Verkehrsbetrieben, der Polizeiinspektion Erlangen, den Rettungsdiensten und dem ADFC nahm die Werkleitung des EB 77 am 03.02.2015 an der Sitzung der AG Radverkehr teil, um zu verschiedenen winterlichen Situationen Stellung zu beziehen:

Bei ganztägig anhaltenden Schneefällen können nicht ständig durchgehend optimal geräumte Radwege vorhanden sein, es ist mit Einschränkungen zu rechnen. So sorgten zum Jahreswechsel ununterbrochene lang anhaltende Schneefälle nach durchgeführten Volleinsätzen für erneute Schneeeauflagen, die später in Schneematsch übergingen. Ein Räum- und Streugang dauert zwischen 3,5 Stunden und insbesondere bei Schneeräumung bis zu 5 Stunden. Die mit dem verfügbaren Winterdienstpersonal täglich leistbaren Einsätze waren ausgeschöpft.

Am Neujahrstag kam es trotz Winterdienstkontrolle des gesamten Stadtgebietes ohne Einsatzerfordernis im Tagesverlauf zu einer problematischen Situation auf dem Radweg im Wiesengrund. Wintersichernde Maßnahmen wurden hier ab 14:15 Uhr durchgeführt.

Stellenweise kam es zu störenden Schneeablagerungen insbesondere an Übergängen von ausgebauten Radwegen zu auf der Fahrbahn verlaufenden markierten Radwegen. Bei derartigen Feststellungen wird entsprechend nachgearbeitet und das Personal hinsichtlich Räumgenauigkeit nachgeschult.

Zum Thema des zeitnahen Einkehrens von abstumpfendem Streumaterial (Granulat) in schneefreien Phasen des Winters war auszuführen, dass dies nur bei verlässlich längerer Aussicht auf schnee- und glättefreie Witterung leistbar ist.

Darüber hinaus gab es keine winterdienstbedingten Meldungen der Verkehrsbetriebe, der Polizeiinspektion Erlangen und des ADFC.

8. Weiterhin angespannte Personalsituation zur Sicherstellung des Winterdienstes

Die Sicherstellung einer leistungsfähigen Personaldecke für den Winterdienst ist seit Jahren äußerst schwierig und wird auf Grund der Altersstruktur ein immer gravierenderes Problem.

Das ursprüngliche Ziel der durchgeführten Organisationsuntersuchung mit dem Schwerpunkt Winterdienstpersonal -eine Dienstanordnung des OBM zur verbindlichen referats- und ämterübergreifenden Personalgestellung für die winterliche Verkehrssicherung- wurde in dieser Form nicht umgesetzt. Stattdessen erfolgte durch die Organisation eine systematische Analyse aller für den Winterdienst geeigneten Planstellen und deren Besetzungen. Mit allen entsendenden Ämtern wurde der personelle Bedarf für amtseigene Aufgaben und Pflichten sowie die Anzahl der für den Winterdienst verbleibenden Mitarbeiter abgestimmt und festgelegt.

Wesentliches Ergebnis ist z.B. eine mit dem Personalrat abgestimmte, inhaltlich erweiterte und demnächst zu unterzeichnende Dienstvereinbarung über die Durchführung des Winterdienstes sowie zur Vorgehensweise bei erforderlichen Befreiungen vom Winterdienst.

Im Ergebnis der Organisationsuntersuchung bleibt die Personalsituation für den Winterdienst auf Grund des demografischen Wandels sowohl derzeit als auch noch mehrere Jahre äußerst angespannt. Eine Befreiung vom Winterdienst auf Grund des Alters (z.B. ab 55 Jahren) ist somit leider auch weiterhin nicht möglich.

9. Winterdiensteinsatzleitung personell gestärkt

Im Ergebnis einer Stellenausschreibung konnte im Herbst 2014 ein Mitarbeiter aus den eigenen Reihen für die Tätigkeit als zusätzlicher Winterdienstmeister gewonnen werden, welcher sich derzeit in der mehrjährigen Einarbeitung befindet. Damit soll im Verantwortungsbereich der Winterdiensteinsatzleitung die Einhaltung des Arbeitszeitgesetzes, insbesondere die Durchhaltefähigkeit bei aufeinander folgenden Einsätzen, verbunden mit hoher zeitlicher und nervlicher Beanspruchung während der Winterdienstphasen sowie der jährlich zunehmende Organisations- und Koordinationsaufwand personell sichergestellt werden.

10. Erfahrungsaustausch Winterdienst in der Städteachse

Winterdienstverantwortliche der Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach sowie des Flughafens Nürnberg tauschten im Herbst 2014 ihre Erfahrungen zu Themen wie z.B. Rufbereitschaftsorganisation, Wetterdienste und stationäre Wettermeldeanlagen, Einsatz von Streumitteln inkl. Verwendung reiner Sole aus.

Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang